

Neues Sozialmobil rollt für „Das Boot“

Verein nutzt das Auto für die ambulante Betreuung.

Wismar – Es hat noch keinen Kratzer, noch keine Beule. Sein Einsatz ist ja auch erst in Stunden zu messen. Die Rede ist vom neuen Sozialmobil, das die Mitarbeiter des Psychosozialen Zentrums „Das Boot“ in der Lübschen Straße nun für die ambulante Betreuung psychisch kranker Menschen im gesamten Stadtgebiet nutzen können.

Sechs Mitarbeiter werden dieses Fahrzeug und bereits vorhandene sowie die zwei „Dienstfahräder“ nutzen, um zu den Menschen vor Ort zu gelangen, erklärt Doris Wachholz, Teamleiterin für ambulant betreutes Wohnen und Wohngruppe. Denn es gehe darum, den psychisch kranken Menschen auch in ihrem Wohnumfeld zur Seite zu stehen. Die Unterstützung reicht von der Begleitung zum Arzt oder zu Behörden bis hin zum gemeinsamen Einkaufen. Eine psychische Erkrankung ist häufig auch mit körperlichen Einschränkungen verbunden. Die Betroffenen sind selbst in der Regel kaum mobil und dadurch isoliert.

„Wir stehen ihnen im Alltag zur Seite“, sagt Sandra Rieck, Geschäftsführerin und Vorstand des Vereins. Da die Klienten nicht nur in der Innenstadt wohnen, sondern auch am Friedenshof, in Wendorf, in Dargetzow oder am Kagenmarkt, ist eine gewisse Mobilität

der Mitarbeiter unerlässlich. Es sind zwischen 35 und 40 Frauen und Männer, die betreut werden.

„Für die ambulante Betreuung stehen uns aber keine Mittel zur Verfügung“, erklärt Sandra Rieck, also kein Geld für ein neues Auto. Also musste eine andere Möglichkeit gefunden werden. Das Sozialmobil, ein Renault Kangoo mit fünf Sitzplätzen, steht dem Verein kostenlos für fünf Jahre zur Verfügung. Möglich wurde dies durch die Spenden von 16 Unternehmen aus der Region, die zum Teil auch mit ihrer Werbung auf dem Auto verewigt sind. Zu diesen Spendern gehören die Wismarer Eggerwerke. „Es freut uns, wenn es Menschen gibt, die sich um diese Kranken kümmern, da steckt viel Idealismus hinter“, so Paul Stöckl, Geschäftsführer Technik bei Egger. „Da ist es gut zu helfen und diese Hilfe kommt da an, wo sie hin soll.“

Sandra Rieck ist sehr froh, dass dieses Auto nun eingesetzt werden kann. Da ist sie sich einig mit ihrer Teamleiterin und Kristina Brossog, ebenfalls Geschäftsführerin und Vorstand des Vereins. Der Dank geht an alle, die mitgeholfen haben. Die Botschaft an die beteiligten Firmen bei der gestrigen feierlichen Übergabe des Fahrzeugs: „Das Auto ist da und wir sind schon damit unterwegs.“ *Christel Ros*



Kristina Brossog, Paul Stöckl, Doris Wachholz und Sandra Rieck (v. l.) vor dem nagelneuen Sozialmobil des Vereins „Das Boot“.

Foto: chr